

Nummer 2262
Film-Kurier
HOHE SCHULE
(DAS GEHEIMNIS DES CARLO CAVELLI)

HOHE SCHULE

(Das Geheimnis des Carlo Cavelli)

Drehbuch: Heinrich Oberländer

Regie: Erich Engel

Musik: Willy Schmid-Gentner / Kamera: Bruno Mondi / Bauten: Julius von Borsody / Produktionsleitung: Hans Lehmann / Ton: Hermann Birkhofer / Regieassistent: Roland von Rossi / Gesamtleitung: Reinhold Meißner / Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Carlo Cavelli / Graf Werffen	Rudolf Forster
Irene von Ketterer	Angela Salloker
General von Ketterer, Irenes Vater	Hans Homma
Frau von Ketterer	Camilla Gerzhofer
Franz von Ketterer	Paul von Hernried
Brandler, Cavellis Diener	Hans Moser
Flori Weidner	Lisl Kinast
Tänzerin	Dinah Grace
Schott	Herbert Hübner
von Radnigg	Alfred Neugebauer

Ferner wirken mit

Margarethe Hruby, Mihail Xantho, Robert Horky, Cecile Gehlers, Dr. Bergauer, Franz Schafheitlin u. a.

Produktion

ABC Film G. m. b. H., Berlin



Verleih

Neues Deutsches Lichtspiel-Syndikat Verleih G. m. b. H.



Weltvertrieb

Tobis-Sascha Filmindustrie A. G., Wien und ABC Film G. m. b. H., Berlin



Der Kunstreiter Carlo Cavelli ist eine internationale Berühmtheit und gilt als Meister seines Fachs. Das allgemeine Interesse konzentriert sich auf ihn, sobald sein Auftreten in Wien bekannt wird; im Ronacher Theater soll die Premiere stattfinden. Wer Cavelli in Wahrheit ist, weiß niemand zu sagen; ein Geheimnis umgibt ihn, und noch nie hat ihn jemand auf der Bühne ohne Halbmaske gesehen. Sein wirklicher Name ist allen fremd; kein Wunder, daß sich die Wiener Gesellschaft den Kopf über den maskierten Reiter zerbricht, ohne das Rätsel lösen zu können. – Am Abend seines ersten Auftretens sitzt ein junges schönes Mädchen im Theater, Irene von Ketterer, die Tochter eines be-



kannten österreichischen Generals. Sie weilt mehr zufällig als freiwillig hier, nachdem sie sich mit der Mutter überworfen hatte, die ihr einen ungeliebten Mann aufzwingen will. Irene lehnt sich gegen das ebenso entwürdigende wie würdelose Verhalten der eigenen Mutter auf. Sie ist entschlossen, aus eigener Kraft ein neues Leben zu beginnen; der rettende Ausweg wird ihr während der Vorstellung offenbar. Sie will Schulreiterin werden. Es glückt ihr, was kaum jemand zuvor geglückt ist: sie dringt bis zu Cavelli vor und teilt ihm ihre Absicht mit. Der berühmte Mann bedauert, nichts für sie tun zu können, er erteile keinen Unterricht. Aber er wird anderen Sinnes, als er am selben Abend noch einmal mit Irene zusammentrifft und sie vor den Zudringlichkeiten des ihr von der Mutter





Auserwählten beschützen muß. Er will sie prüfen. Bei ihren Zusammenkünften wird es immer deutlicher, daß der anfänglich kühl abweisende Cavelli sich immer weniger dem Zauber entziehen kann, der von dem Wesen des Mädchens ausgeht. Der Zufall hat zwei Menschen zusammengeführt, die ihre schicksalhafte Verbundenheit fühlen und erkennen. Und dennoch steht ein Schatten zwischen ihnen, die Vergangenheit Carlo Cavellis erhebt sich als furchtbare Rivalin beider Liebenden und droht ihre Verbindung unmöglich zu machen. In der Nacht, da Cavelli und Irene nach London fahren wollen, um dort die Ehe einzugehen, erfährt Irene, daß ihr einziger



Bruder von der Hand des Geliebten im Duell gefallen ist. Ihr selbst unbewußt, lüftet sie das Geheimnis um Cavelli, als sie Abschied von ihrem Vater nimmt. General von Ketterer ist entschlossen, den Sohn zu rächen; Irene droht dem Vater, sich das Leben zu nehmen, wenn er zu Cavelli gehe. Sie erklärt dem Geliebten in einem Abschiedsbrief, warum sie sich von ihm trennen müsse. Dem Brief fügt sie das Bild bei, das sie in ihrem Elternhause gefunden hat: Es zeigt den Rittmeister von Werffen und ihren Bruder. – Da strafft sich Cavelli zum letzten, entscheidenden Kampf um die geliebte Frau; er begibt sich noch in der Nacht zu General von Ketterer, und er kommt nicht allein. In seiner Gesellschaft befinden sich drei Freunde, Kameraden, die um den Tod des jungen Ketterer wissen. Das letzte Geheimnis







wird jetzt aufgehellt, aber die Öffentlichkeit wird es nie erfahren. Cavelli, in Wahrheit Graf Werffen, übergibt die Urkunden den Flammen, nachdem der General ihm zum Zeichen der Versöhnung die Hand gereicht hat. Mit den Papieren verbrennt das letzte Hindernis, das zwischen den Liebenden stand.









Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9
Köthener Straße 37. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68